

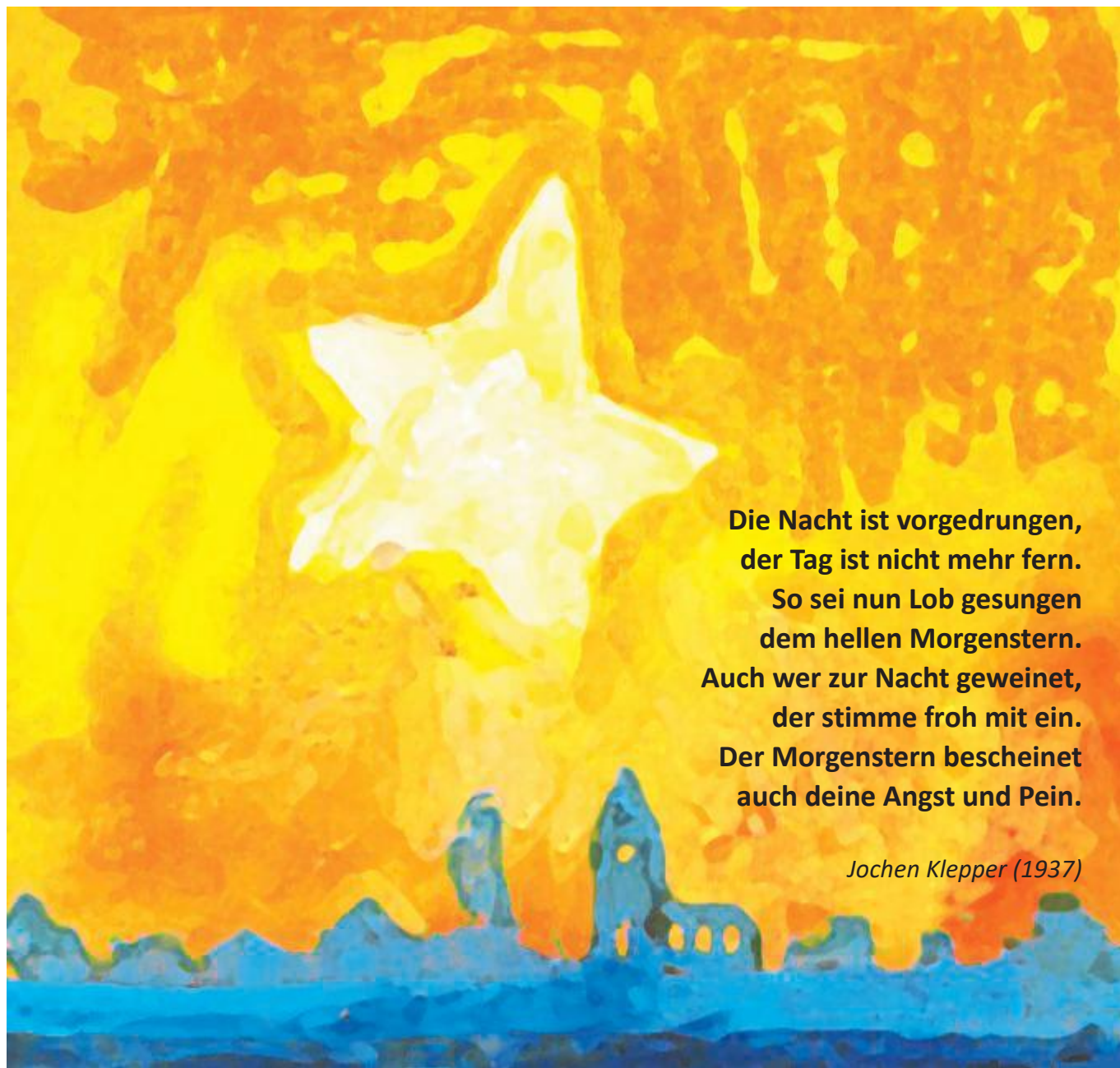
# Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H.B. Bregenz



4 / 2017

Dezember 2017 – Jänner 2018



**Die Nacht ist vorgedrungen,  
der Tag ist nicht mehr fern.  
So sei nun Lob gesungen  
dem hellen Morgenstern.  
Auch wer zur Nacht geweinet,  
der stimme froh mit ein.  
Der Morgenstern bescheinet  
auch deine Angst und Pein.**

*Jochen Klepper (1937)*

Foto: privat



## Advent

Da ist die 17jährige, die einem Mann namens Josef versprochen ist. Sie tut, was alle Mädchen in der damaligen Zeit tun: sich auf ein Leben in einer Ehe vorbereiten, den Eltern helfen, träumen und arbeiten, was anliegt. Aber in ihr wohnen auch ganz andere Welten. Die erscheinen, als eines Tages ganz am Rand ihres Sehfeldes eine Figur auftaucht. Was ist das? Etwas Helles jedenfalls, anders als alles. Mit Flügeln wohl und zum Fürchten auch. Dies andere kann sprechen: In dir bereitet sich etwas Großes vor! Oh, oh, wie geschieht mir? Ich bin doch verplant.

Eine Zeugung ist hier Bild für das, was wie aus dem Nichts entsteht und nun keimt. Neun Monate wird es – in Maria – reifen. Bei manchen dauert es neun Jahre. Und das, was nun geschieht, will einfach nur erwartet werden. Ich kann mir selbst nur zuschauen, wie an mir gearbeitet wird. Ich selbst kann nur darauf warten, dass etwas ausgetragen und endlich geboren wird. Marianische Existenz in guter Hoffnung.

Die Adventzeit ist insofern eine ernste Zeit als es in ihr um die Sprache der Seele geht, nicht um Informationen wie bei den Nachrichten im Radio. Zeiten wie der Advent erinnern an das, was immer wieder passiert: Du, Gotteskind, horch hinein in die großen Räume, die auch noch begehbar wären. Lass dich nicht zu schnell von Sachen besetzen, die dir den Horizont vernageln. Bleib empfänglich, denn immerzu kann Großes mit dir geschehen.

Was dann entsteht, braucht Begleitung. So wie das Kind der 17jährigen von schützenden Träumen, Schafhütern und fernen Gestalten begleitet wird. Was geboren wird, braucht Schutz – noch ist es klein.

Ich vertraue darauf, dass es Gott selbst ist, der in allen biographischen Wandlungen zu sich kommt. Und die Zeit der Erwartung kann daran erinnern. Die jährlich wiederkehrende Adventzeit mit ihren Riten erreicht jede/-n in einem anderen Zustand. Nie bin ich der gleiche wie im Vorjahr. In der Wiederholung bemerke ich meine Veränderungen. Letztes Jahr war Opa noch dabei. Letztes Jahr konnte ich vor Schmerzen nicht Rad fahren, dieses Jahr geht es wieder. Ich spüre noch die Kinder-Hitze beim voreiligen Öffnen und Schließen der Heiligabend-Tür – heute kann ich warten. Und auf einmal ist mein ganzes Leben samt all seiner Etappen in dieser Zeit präsent.

Einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

*Ihr/Euer Pfarrer Ralf Stoffers*

## Inhalt

Editorial	2
Aus der Gemeinde	3 - 5
Kinder	6
Glaube	7 - 10
Blick über den Zaun	11 - 12
Termine	13 - 14
Chronik	15
Gottesdienste	16

## Kontakt

### Evangelisches Pfarramt A. u. H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: [pfarramt@evang-bregenz.at](mailto:pfarramt@evang-bregenz.at)

Homepage: [www.evangel-bregenz.at](http://www.evangel-bregenz.at)

### Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit: Di 10:00 - 11:00 und Do 18:00 - 19:00 sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

### Sekretariat

Sabine Buschta: Di - Fr 8:30 - 10:30

### Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00 - 11:00, Do 15:00 - 17:00

Tel.: 05574 - 42396 - 12

E-Mail: [kirchenbeitrag@evang-bregenz.at](mailto:kirchenbeitrag@evang-bregenz.at)

### Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 3968043

### Religionsunterricht

Mag.<sup>a</sup> Astrid Loewy

Pfr.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Sabine Gritzner-Stoffers

Ina Nannen

Alle erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

### Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574 - 42396

### Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 1 / 2018:

**Freitag, 29. Dezember 2017**

# Neue Homepage der Evangelischen Pfarrgemeinde Bregenz

Seit über einem Jahr war unsere Homepage nun lahmgelegt. Die Ursache lag außerhalb unseres Einflussbereichs beim Provider unseres Internetauftritts. Nach einer Abschätzung, welchen Aufwand die Wiederherstellung der alten Homepage bedeuten würde, war klar, einen neuen, zeitgemäßen Auftritt zu erstellen.



Ein erster Blick auf die Startseite zeigt ein buntes Bildfenster. Jedes Bild steht symbolisch für eine bestimmte Seite und ist mit dieser verknüpft. Natürlich können Sie zum Navigieren auch die klassische Menüleiste ganz oben benutzen.

Nun ist es so weit: seit Ende Oktober ist die neue Homepage online. Sie finden die Seite unter den bisherigen Web-Adressen [www.evangel-bregenz.at](http://www.evangel-bregenz.at) oder [www.evangel-kirche-bregenz.at](http://www.evangel-kirche-bregenz.at).

Gleichzeitig wurden neue E-Mail-Adressen erstellt. Sie erreichen das Pfarramt unter [pfarramt@evang-bregenz.at](mailto:pfarramt@evang-bregenz.at), die Kirchenbeitragsstelle unter [kirchenbeitrag@evang-bregenz.at](mailto:kirchenbeitrag@evang-bregenz.at) und den Pfarrer unter [pfarrer@evang-bregenz.at](mailto:pfarrer@evang-bregenz.at). **Die alten Adressen sind nicht mehr gültig!**

Bei der Erstellung der Homepage haben wir besonders darauf geachtet, verschiedene Zielgruppen anzusprechen und für jeden die richtigen Informationen zur Verfügung zu stellen: für unsere Gemeindeglieder, die die Homepage regelmäßig besuchen, aktuelle Nach-



Die Seiten sind in der Regel 3-spaltig aufgebaut. Den eigentlichen Seitentext finden Sie in der Mitte. In der linken Spalte finden Sie die Tageslosung und die nächsten Termine. In der rechten Spalte finden Sie die aktuellsten Nachrichten.

richten und Termine; für neu Zugezogene und Gemeindeglieder, die nicht regelmäßig Kontakt zu uns haben, Informationen zum Kennenlernen oder für die Beantwortung spezieller Fragen; für interessierte Surfer eine bunte Informationsvielfalt, die zum Bleiben und Schmökern einlädt.

Besuchen Sie uns im Internet! Kommen Sie ein Mal oder immer wieder. Es gibt Vieles zu entdecken! gs



Unter der Rubrik „Aktuelles“ finden Sie Berichte und Informationen aus der Gemeinde, aber auch ein buntes Allerlei verschiedener Themen, die Sie interessieren könnten.

## Abwechslungsreicher Gemeindeausflug nach Überlingen

Zum Glück hielt sich das Wetter nicht an die Prognose und ermöglichte den 29 Teilnehmern des Gemeindeausflugs am 30. September einen spätsommerlichen Tag – passend zum Ziel am westlichen Bodenseeende mit seinem mediterranen Charakter.



**Die erwartungsvolle Reisegruppe vor dem Renaissancejuwel Schloss Heiligenberg.**

Eine sehr engagierte und kundige Führerin stellte das von außen eher bescheiden wirkende Schloss Heiligenberg vor, in dem sich aber das bedeutendste Renais-



**Interesse fand die Einführung in die Geschichte des Schlosses Heiligenberg.**

sanceensemble Süddeutschlands verbirgt. Leider schränkte Dunst die sonst überwältigende Fernsicht von dem hoch über dem Linzgau thronenden Gebäude ein.

Für manchen Betrachter vielleicht zu starken Tobak bot die Ausstellung in der städtischen Galerie Überlingen mit Werken des bekannt-berühmten Künstlers Peter Lenk. In seinen Skulpturen spiegelt er ungeschminkt und mit erbarmungslosem Realismus Handlungsweisen und Verhalten der „Stützen“ der Gesellschaft aus Politik, Hochfinanz und öffentlichem Leben.



**Peter Lenks Figuren in der Jubiläumsausstellung in Überlingen lösten sehr unterschiedliche Reaktionen aus.**

Klostergarten und figürliche Darstellung des Wirkens und Lebens von Martin Luther im Bibelmuseum Meersburg bildeten den kontemplativen Gegensatz zu Lenks Aufregern. Ein anschließend gemütlicher Hock im Café Alte Bank am Schlossplatz rundete das Besichtigungsprogramm mit sehr unterschiedlichen Eindrücken ab.

*Text und Fotos: Hermann Thüringer*

## Gemeindefest zum Abschluss des Jubiläumsjahrs „500 Jahre Reformation“

Es war schon ungewöhnlich: Anlässlich des Jubiläumsjahrs „500 Jahre Reformation“ feierten wir unser Gemeindefest nicht wie in anderen Jahren zum Abschluss des Schuljahres, sondern haben es bewusst auf den 31. Oktober, den Gedenktag der Reformation, gelegt. Natürlich war ein Risiko dabei: Es hätten uns auch Sturm und Schnee einen Strich durch die Rechnung machen können. Aber es kam wie erhofft: Der Tag war schön und sonnig, und so konnten wir wie geplant im Freien feiern.

Die Silhouetten, die im Rahmen der Intervention „Hier stehe ich ...“ beinahe ein halbes Jahr in ganz Vorarlberg,



Die Silhouetten der Intervention „Hier stehe ich ...“ empfangen die Besucher.



Sepp Manhart und Thomas Rainer als Maroni-Brater.



Gewärmt durch Maroni und Feuerschale ließ es sich auch in der kühlen Nacht länger aushalten.

in Lindau und in Liechtenstein aufgestellt waren, füllten nun den Raum zwischen Gemeindesaal und Kirche und wurden durch das Licht zahlreicher Scheinwerfer in Szene gesetzt. Der Weg zur Kirche war stimmungsvoll mit Fackeln beleuchtet.

Der Abend wurde mit einem festlichen Gottesdienst zum Thema Freiheit eröffnet. Die musikalische Gestaltung übernahmen Edeltraud Burtscher an der Orgel und unser Singkreis unter Leitung von Edeltraud Heinz. Während des Gottesdiensts konnten Kinder angeleitet und betreut von Sabine Buschta Laternen basteln.

Nach dem Gottesdienst wurden die Silhouetten aus dem vorarlberg museum versteigert. Die Versteigerung wurde von Günter Polanec moderiert. Ziel war es, möglichst vielen Figuren ein „neues Zuhause“ zu geben und möglichst gute Preise zu erzielen. Sollte doch der Reinerlös einem Sozialprojekt in Südindien (SWARD) zugute kommen. Und es kamen über 1.700 Euro zusammen!

In einer sternklaren Nacht wurde im Freien weiter gefeiert. Für das leibliche Wohl war mit heißen Maroni, Lutherbier, Wein und Saft gesorgt. Zum Abschluss wurde in der Kirche der Film „Luther“ vorgeführt. *Text u. Fotos: gs*

## Wir sind die Ersten!

Wie jede Nacht schlafen die Hirten unter freiem Himmel. Der kleine Hirte ist plötzlich



hellwach! Über ihm leuchtet ein heller Stern.

Alles ist anders als sonst und ein Engel steht da. Die Hirten erschrecken sehr. Da spricht der Engel zu den Hirten: „Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch große Freude. Heute Nacht wurde der Heiland geboren. Ihr werdet ihn in Windeln gewickelt in einer Krippe finden.“

Die Hirten ziehen los. Jeder hat ein Geschenk dabei: ein Schaffell, einen Honigtopf oder Käse. Auch der kleine Hirte. Bald

sind sie im Stall von Bethlehem. Und sie sind die Ersten, die den



Heiland begrüßen dürfen! (nach Lukas 2, 8-16)

## Nussball im Advent

Ihr bemalt einen umgedrehten Schuhkarton. Schneidet ein großes Tor hinein. Der Tisch ist euer Nussballfeld. Reihum darf jeder versuchen, eine Haselnuss mit dem Finger ins Tor zu schnipsen.



Wer schießt die meisten Tore? Aber Achtung: Wer ins Aus schießt (die Nuss fällt vom Tisch), muss in der nächsten Runde aussetzen.

## Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren - eine frohe Botschaft! Doch nicht für den König Herodes. Der hat Angst um seine Macht und will Jesus töten lassen. Noch sind im Stall in Bethlehem alle ahnungslos: Der Ochs und der Esel dösen und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Joseph schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor Herodes.

Er weckt Maria: „Wir müssen fort von hier!“ Die Familie packt schnell alles zusammen und eilt zur Grenze nach Ägypten. Als die Soldaten des Herodes in dieser Nacht in den Stall treten, ist niemand mehr da. Jesus ist in Sicherheit. (nach Matthäus 2, 13-23)



## MONATSSPRUCH Dezember 2017

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Lukas 1,78-79



Foto: gs

## Alles hat seine Zeit. Advent ist im Dezember

Gerade die Adventzeit ist eine besondere Zeit des Jahres. Es ist eine Zeit der Einkehr und der Stille, der Vorfreude und der Erwartung.

Nach dem Ewigkeitssonntag ist für vier Wochen Raum, sich zu besinnen und auf Weihnachten vorzubereiten. Doch manche wollen aus den vier Wochen fünf, sechs oder mehr machen. An manchen Orten sind bereits Mitte November Straßen und Geschäfte weihnachtlich geschmückt.

Können Sie noch warten auf die Zeit der Vorfreude, darauf, dass die nachdenklich stimmende Dunkelheit des November vom wärmenden Kerzenschein im Advent abgelöst wird? Die Adventzeit braucht ihren festen Rahmen.

Die evangelischen Kirchen laden ein, über den Umgang mit der Zeit nachzudenken, die Stille der Novemberwochen aufzunehmen, die Lieder der Adventzeit anzustimmen: Gemeinsam können Menschen das Ende und den Beginn, den Rhythmus des Kirchenjahres, neu entdecken.



Foto: Lotz, Text: advent-ist-im-dezember.de

## Geschichte des Adventkranzes

Jeder kennt ihn: Den Kranz mit vier Kerzen, der uns in der hektischen Adventzeit daran erinnert, kurz einmal innezuhalten. Entstanden ist der Adventkranz im Jahr 1839, sein Original sah völlig anders aus, als wir ihn heute kennen.

Der evangelische Theologe und Pädagoge Johann Hinrich Wichern sah die Not der Arbeiterfamilien in den Vorstädten Hamburgs. Besonders das Schicksal der verwahten Kinder ließ ihn nicht mehr los. Im sogenannten „Rauhen Haus“, einem kleinen Bauernhaus, das für diesen Zweck gestiftet worden war, gründete Wichern ein Heim für verwahten Jugendliche.

Da die Kinder im Advent ständig fragten, wie lange es denn noch bis Weihnachten sei, stellte Wichern bei den abendlichen Versammlungen ein großes Wagenrad auf und bestückte es mit Kerzen. Jeden Abend entzündete er beim Geschichtenerzählen eine weitere Kerze. Im Laufe der Zeit übernahmen Pfarrgemeinden und Familien diesen Brauch.

Vom Adventkranz geblieben sind bis heute die vier großen Kerzen für die Adventsontage. Ebenso geblieben ist bis heute die Not benachteiligter Kinder und Jugendlicher. 30.000 Kinder und Jugendliche in Österreich gelten als sozial gefährdet. Die Diakonie unterstützt, wenn Jugendliche in der Krise stecken. Mit Zuwendung, die hilft, mit Ausbildung, die wirkt. Der Adventkranz ist Symbol und Hoffnungsträger für Kinder und Jugendliche in Not.

Text und Bild: Diakonie Österreich



## So kommt Gott in die Welt

Sie hat sich auf den Weg gemacht und ist am späten Abend mit dem Zug in die fremde Stadt gekommen. In der schwach beleuchteten Halle ist es wärmer als draußen auf dem Bahnsteig, aber immer noch kalt. Einige Obdachlose sitzen da und versuchen, die Nacht so gut wie möglich durchzustehen. Liegen können sie nicht mehr, seit man die Bänke gegen unbequeme Schalensitze ausgetauscht hat. Jetzt schnell hinaus und zum Hotel. Misstrauisch schauen die Taxifahrer sie an. Man sieht ihr an, dass sie hier fremd ist. Ob die wohl bezahlen

kann? 20 Euro voraus, sonst geht nichts. So läuft sie zum Hotel.

Unterwegs eine Gruppe von Ange-trunkenen. Sie sind auf dem Heimweg von der Weihnachtsfeier. Ein gutes Essen und einige Schnäpse zu viel liegen hinter ihnen. Aber das hat man sich verdient, so zum Jahresende. Da kommt die Frau, noch dazu eine Ausländerin, gerade recht. Ein paar anzügliche Bemerkungen, der Versuch sie zu begrapschen. In Panik läuft sie davon.

Im Hotel – nein, sie kommt zu spät. Das Zimmer hat man vor zwei Stunden schon an einen Geschäftsreisenden vergeben. Man hat nicht ge-

dacht, dass sie noch kommt. Wäre ja noch schöner, ein Zimmer zu reservieren und nicht aufzutauchen. Man muss ja schauen, wo man mit seinem Geschäft bleibt!

Nach mehreren vergeblichen Versuchen findet sie schließlich in einem kleinen, miesen Hotel noch ein Zimmer. Es war wohl die Wäschekammer, bis man sich entschlossen hat, sie gegen gutes Geld zu vermieten.

Und hier gebiert sie in dieser Nacht ihr Kind. Die Liebe, die sie mit diesem Kind verbindet, macht ihre Welt trotz Armut, Egoismus und Profitgier hell. Jetzt ist es auch für sie Weihnachten geworden. *gs*



### Stichwort: Stern von Bethlehem

In den biblischen Weihnachtsgeschichten werden die Weisen aus dem Morgenland von einem strahlenden Stern nach Bethlehem zum neugeborenen König der Juden geführt. In der christlich geprägten Kultur gilt dieser Stern bis heute als ein zentrales Weihnachtslogo. Der leuchtende Himmel über der Krippe signalisiert, dass sich damals in Bethlehem etwas Weltbewegendes abgespielt hat, etwas, das den Kosmos und die Geschichte veränderte.

„Weise Männer“ heißen die Magier aus dem Orient in manchen Bibelübersetzungen, „Sterndeuter“ in anderen. Viele Bibelwissenschaftler sehen die Sternkundigen in Babylon beheimatet, denn dort gab es vitale jüdische Exilgemeinden, und in Babylon blühte die Astrologie. Dass es drei Magier gewesen seien oder dass es sich um Könige gehandelt habe, davon steht kein Wort in der Bibel. *Christian Feldmann*



## Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war. *Lukas 2, 1-20*

Grafik: GEP

## Die Weihnachtsgeschichte

Vater, Mutter und ein Neugeborenes – in jeder Kultur verstehen Menschen, wie voller Liebe, aber auch wie verletzbar eine solche Lebenslage sein kann. Aber es steckt ja noch mehr dahinter. Die Menschen haben verstanden, was die Weihnachtsgeschichte im Tiefsten aussagt: Gott kommt zu uns!

*Margot Kässmann*



## MONATSSPRUCH Jänner 2018

Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.

Deuteronomium 5,14



Foto: Renate Tröße/pixelio.de



Ein neues Jahr,  
um die Tage und Stunden  
mit Leben zu füllen.

Lebensfreude  
wünsche ich dir  
an den guten Tagen,  
damit du sie genießt.

Lebensmut  
wünsche ich dir  
für die schwierigen Momente,  
damit du sie überstehst.

In allem aber,  
Gutem und Schwerem,  
behüte dich Gott.

TINA WILLMS

## Gott stillt meinen Lebensdurst

Durst nach Wasser an heißen Tagen. Wer kennt ihn nicht? Doch selbst das beste Wasser löscht nicht den Durst der Seele. In Psalm 42, 2 und 3 heißt es: „Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott.“

Wir Menschen sind lebensdurstig – und das mit Leib, Seele und Geist. Damit Gedanken, Kreativität und Energie fließen können, damit sich etwas in unserem Leben entwickelt und uns die Lust am Leben nicht verlässt, muss uns etwas zufließen: etwas, das uns immer wieder neu und frisch macht; etwas, das Kraft gibt zum Glauben und zum Leben.

Gott sei Dank habe ich Kontakt zu der Quelle des Lebens. Durch meine Taufe. Da bin ich nämlich in den Quellbereich Gottes hinein getauft worden. Ohne mir das irgendwie verdient zu haben. Umsonst. Und meine Taufe war nicht umsonst, weil ich für meine Lebenswanderung nun weiß, woher ich komme und wohin ich gehe:



Gott spricht: Ich will dem **Durstigen** geben von der Quelle des **lebendigen Wassers** umsonst.

Offenbarung 21,6

Von Gott und zu Gott, der Quelle des Lebens. Gott lädt alle dazu ein, bei ihm neue Kraft zu schöpfen.

Nehmen Sie Gottes Einladung doch an! An dieser Quelle können Sie sich ausruhen, wenn Sie ausgelaugt sind. Wenn Sie beten, nimmt sich der Schöpfer des Himmels und der Erde Zeit für Sie. Und das täglich: Gott hört mir zu. Er macht mir Mut. Er gibt mir gute Ideen und schenkt mir neue Lebenskraft. Gott stillt meinen Lebensdurst.

Reinhard Ellsel

## Der hellwache Poet – 75. Todestag von Jochen Klepper



„Und das tut, weil ihr die Zeit erkennt, nämlich dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen

die Waffen des Lichts.“ (Röm 13, 11–12)

Diesen Bibelvers stellte Jochen Klepper seinem Lied „Die Nacht ist vorgedrungen“ von 1938 voran. Kaum ein Kirchenlied berührt mich wie dieses.

Der 1903 geborene Jochen Klepper war Journalist und arbeitete im Evangelischen Presseverband als verantwortlicher für Rundfunk. 1931 wechselte er als Redaktionsassistent an das Berliner Funkhaus. Verheiratet mit seiner jüdischen Frau Hanni geriet er nach der Machtübernahme durch die Nazis unter Druck und verlor seine Stelle.

Er begann Romane zu schreiben, um den Lebensunterhalt der Familie zu sichern. Seine wahre Leidenschaft aber waren die Kirchenlieder. Im Jahr 1938 erschien sein Liederband „Kyrie“, eine Sammlung von Liedern, die ein tiefes Vertrauen in Gott und Hoffnung bezeugen, gleichzeitig aber auch seine Ängste und den Schmerz zum Ausdruck bringen.

In dieser schweren Zeit – die ständige Bedrohung für seine Frau und seine Töchter Brigitte und Renate – hielt er unverbrüchlich an der Kirche fest, stand ihr aber gleichzeitig auch kritisch gegenüber: insbesondere störte ihn der Verrat der Kirchenleitungen am Juden Jesus.

Verzweifelt kämpfte Jochen Klepper darum, Ausreisewilligungen für seine Frau und seine Töchter zu bekommen. Brigitte konnte noch nach England entkommen. Anfang Dezember 1942 jedoch drohte dem Ehepaar die Zwangsscheidung und die Deportation von

Hanni und Renate in den Osten. Was das bedeutete, war allen klar. In dieser hoffnungslosen Lage entschlossen sich das Paar und ihre Tochter am 11. Dezember 1942, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden.

Kleppers Tagebuch endet mit den Sätzen: „Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben.“

gs

### DER ANDERE ADVENT

Das Gefühl kommt überraschend, mitten im Alltag. An der Kasse, im Gespräch mit einem Fremden oder beim Singen. Es lässt sich nicht konkret fassen. Und doch kennt es jeder: „Das ist ja wie Weihnachten“, denken wir, wenn wir unerwartet einen besonderen Moment erleben. Von solchen persönlichen Augenblicken erzählen wir an den Sonntagen im Kalender „Der Andere Advent“. Der Kasseler Illustrator Hubert Warter hat dazu originelle Collagen gestaltet, die den Betrachter auf eine gedankliche Reise zu den eigenen Weihnachtsmomenten schicken.

Aber auch die Kalenderblätter vom 2. Dezember bis zum 6. Januar laden dazu ein, einen besonderen Blick

auf die Advent- und Weihnachtszeit zu werfen. Da lesen Sie von der Kraft des Lichts, lassen sich berühren vom Wunder einer Adventnacht oder schmunzeln über



creative Neujahrsideen. Autoren wie Paul Auster, Edith Stein, Bernhard von Clairvaux und Carolin Emcke sind in diesem Jahr dabei, begleitet von Bildern und Illustrationen, die die Worte lebendig werden lassen. Am Nikolaustag erwartet Sie eine Überraschung.

*Andere Zeiten e.V.*

Den Kalender können Sie im Pfarramt zum Preis von 9,50 Euro erwerben!

## Verleihung des Friedensnobelpreises an

Während die Vergabe der anderen Nobelpreise jedes Jahr im Herbst durch die Königlich Schwedische Akademie der Wissenschaften in Stockholm erfolgt, wird der Friedensnobelpreis durch das Norwegische Nobelkomitee in Oslo vergeben. Nicht immer waren die Entscheidungen dieser Jury ganz unumstritten, so zum Beispiel im Jahr 2009, als Barack Obama nach nur einem Jahr seiner Präsidentschaft den hohen Preis verliehen bekam. Im weiteren Verlauf seiner Amtszeit wurden viele Erwartungen, die man in ihn als „Friedensstifter“ gesetzt hatte, nicht erfüllt.

Anders dürfte es in diesem Jahr sein. Der mit 9 Millionen Schwedischen Kronen (940.000 Euro) dotierte Preis geht an ICAN, die „Internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen“, mit Sitz in Genf. Dort befindet sich allerdings lediglich ein kleines Koordinationsbüro. ICAN ist ein Bündnis von über 450 NGOs (Nichtregierungsorganisationen) aus über 100 Ländern der Erde.

ICAN ist eine junge Organisation und wurde erst vor 10 Jahren ins Leben gerufen. In dieser Zeit wurde ein Vertrag zum völkerrechtlichen Verbot von Atomwaffen ausgearbeitet und der UN (Vereinte Nationen) zur Ab-



**Unterschriftzeremonie für den Vertrag zum Verbot von Atomwaffen bei den Vereinten Nationen im September 2017**  
*Foto: ICAN*

stimmung vorgelegt. Der Erfolg war groß: Im Juli 2017 stimmten 122 Staaten der 193 Mitgliedsstaaten für den Vertrag. Allerdings haben die bekannten Atommächte und die Mitgliedsstaaten der NATO nicht an dieser Sitzung teilgenommen. Seit September 2017 liegt der Vertrag zur Unterschrift auf. Über 50 Staaten, darunter auch Österreich, haben ihn bereits unterzeichnet, 3 Staaten haben den Vertrag ratifiziert. Der Vertrag tritt in Kraft, sobald ihn 50 Staaten ratifiziert haben.

**Dieses Aufnahme von Hiroshima nach dem Bombenabwurf am 6. August 1945 zeigt, welche verheerende Wirkung Nuklearwaffen haben.**

*Foto: US government, Post-Work*



ICAN versteht sich als globales Netzwerk für eine atomwaffenfreie Welt. Heute besitzen 9 Staaten insgesamt mehr als 17.000 Atomwaffen. 2.000 davon halten die USA und Russland in Bereitschaft, d.h. sie können innerhalb weniger Minuten zum Einsatz kommen. Allein durch die Sprengkraft könnte die gesamte bewohnte Erdoberfläche mit nur ca. 300 bis 500 Atomwaffen zerstört werden. Aufgrund der radioaktiven Strahlung würde wahrscheinlich ein Zehntel davon ausreichen, um die gesamte Erde unbewohnbar zu machen.

Die riesigen bestehenden Atomwaffenarsenale sind eine Gefahr, es kann nicht gewährleistet werden, dass ein Sprengsatz nicht einmal versehentlich gezündet wird, dass er in die Hände von Terroristen fällt oder dass sie ein Machthaber in Zukunft nicht doch gezielt einsetzt.

Daher muss es nach Ansicht von ICAN zu einer internationalen Ächtung und einem Verbot von Atomwaffen kommen.

gs

## Wir bitten um Ihre Unterstützung!

Die Kreuzkirche wird immer wieder von MusikerInnen, SängerInnen und BesucherInnen gleichermaßen für ihre besondere Akustik gelobt. Das gilt insbesondere auch bei (kirchen-)musikalischen Aufführungen. Unverzichtbarer Bestandteil hierbei war, ist und bleibt die „Königin der Instrumente“:

die 1981 von der Firma Rieger aus Schwarzach eingebaute Orgel auf der Empore. Vor gut 25 Jahren erfolgte eine erste größere „Überholung“, nun stehen im



Sommer 2018 wieder umfangreiche Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an, damit sie auch zukünftig im Rahmen der Gottesdienste und bei Konzerten mit ihrem Klang Menschen bzw. deren Herzen berühren kann!

Die Kostenschätzung beläuft sich auf ca. 25.000 €. Wir bitten Sie herzlich um eine Unterstützung dieses großen Projektes mittels beiliegendem Zahlschein (selbstverständlich können Sie auch anderen Projekten eine Spende zukommen lassen, dann setzen Sie bitte an die entsprechende Stelle Ihr Kreuz. Wenn Sie kein Kreuz machen, wird Ihre Spende als allgemeine Spende für aktuelle Aufgaben der Pfarrgemeinde erfasst).

Im Namen des Presbyteriums danken wir schon jetzt sehr herzlich!

*Kuratorin Dr. Renate Manhart  
Pfarrer Mag. Ralf Stoffers  
Traudi Heinz (Kirchenmusik)*

## Konzerte

### HYMNS & SPIRITUALS

Kreuzkirche am Ölrain

#### 1. Adventsonntag, 3. Dezember 2017, 17:00 Uhr

Programm: Turn it into Light, In Christ Alone, Swing Low, I Came to Believe u.a.

Der Bregenzer Thomas Ruez studierte am Landeskonservatorium Gitarre und hat bereits einige CDs eingespielt. Nach einem siebenjährigen Madrid-Aufenthalt mit zahlreichen neuen musikalischen Erfahrungen und zwei Jahren in Rom ist Ruez wieder in Vorarlberg musikalisch tätig. Nach seinem religiösen CD-Debüt „Halleluja“ widmet sich der Bregenzer Gitarrist und Sänger nun dem Thema Hymnen und Spirituals in einer ganz persönlichen Auswahl...



### CONTROVENTO

Kreuzkirche am Ölrain

#### 2. Adventsonntag, 10. Dezember 2017, 17:00 Uhr



Das Quartett mit seiner ungewöhnlichen Besetzung (Giovanni Fanti – Querflöte, Gaby König-Warenitsch – Klarinette, Monika Kőbanyai – Fagott, Claudia Bär – Horn)

existiert seit 2014 und entstand durch die gemeinsame Freude an Kammermusik.

### FROHLOCKET IHR VÖLKER – VORARLBERGER MADRIGALCHOR

Kreuzkirche am Ölrain

#### 3. Adventsonntag, 17. Dezember 2017, 17:00 Uhr

Programm: Michael Prätorius – Hymnus in adventu domini; Nikolaus Zangius – Angelus ad pastorem ait; Johann S. Bach – Trio „Nun komm der Heiden Heiland“, Choral; D. Buxtehude – Choralvorspiel; Traditionell – Infant holy, Gabriel's Message; F. Mendelssohn-Bartholdy – Allegro-Choral-Fuge, Frohlocket Ihr Völker, Denn er hat seinen Engeln, Präludium G-Dur; Alexandre Boely – Noel bourguignon Une Bergere jolie; James Macmillan – Benedicimus, A new song  
Dirigent: Guntram Simma; Orgel: Helmut Binder; Texte: Pfarrer Mag. Ralf Stoffers

## Veranstaltungen

### KONTAKTGRUPPE

**Donnerstag, 14. Dezember 2017, 15:00 Uhr**  
Clubraum

„Weihnachten – ein Fest für mich?“

Wir tauschen uns darüber aus, was Weihnachten für unser Leben bedeutet.

**Donnerstag, 18. Jänner 2018, 15:00 Uhr**  
Clubraum

Wir treffen uns zum Bibelgespräch.

**Donnerstag, 15. Februar 2018, 15:00 Uhr**  
Gemeindesaal

Spielenachmittag – Bei Kaffee und Krapfen spielen wir unsere Lieblingsspiele. Bitte diese mitbringen.

### FRAUENKREIS (Clubraum)

Jeden 2. und 4. Freitag im Monat, 14:00 - 17:00 Uhr

## Konfirmation

### KONFI-KURS (Clubraum/Gemeindesaal)

**Samstag, 2. Dezember 2017, 10:30 - 13:00 Uhr**

**Freitag, 15. Dezember 2017, 15:45 - 18:00 Uhr**

**Mittwoch, 10. Jänner 2018, 16:30 - 18:00 Uhr**

**Freitag, 19. Jänner 2018, 15:45 - 18:00 Uhr**

**Mittwoch, 31. Jänner 2018, 16:30 - 18:00 Uhr**

### KONFIRMANDINNEN VORSTELLUNGS-GOTTESDIENST

Kreuzkirche am Ölrain

**Sonntag, 3. Dezember 2017, 9:30 Uhr**

## Veranstaltung

### 40. EUROPÄISCHES TAIZÉ JUGENDTREFFEN

Basel (Schweiz)

**28. Dezember 2017 - 1. Jänner 2018**



Nach 2007 in Genf ist die Schweiz am Ende des Reformationsjahres 2017 erneut Gastgeberin eines Taizé-Jugendtreffens. 20.000 Jugendliche werden zu dieser Etappe des „Pilgerwegs des Vertrauens auf der Erde“ erwartet, den Frère Roger Ende der 1970er-Jahre ins Leben rief.

den zu dieser Etappe des „Pilgerwegs des Vertrauens auf der Erde“ erwartet, den Frère Roger Ende der 1970er-Jahre ins Leben rief.

## Veranstaltung

### BREGENZER ÖKUMENISCHER KRIPPENWEG

**Samstag, 30. Dezember 2017, 14:00 Uhr**

Ausgangspunkt: Pfarrkirche Mariahilf

Die Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz, die Römisch Katholische Kirche und die Orthodoxe Kirche laden herzlich ein, miteinander von Kirche zu Kirche gehen, an den Krippen innezuhalten und die Weihnachtsbotschaft nochmal auf ganz besondere Weise wahrzunehmen!

Wir beginnen den Krippenweg in der Pfarrkirche Mariahilf, wandern zur Orthodoxen Kirche St. Gebhard und beenden den Weg in der Klosterkirche Mehrerau.

## Gottesdienst

### GEBETSWOCHEN FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN 2018

**Sonntag, 21. Jänner 2018, 19:00 Uhr**

Orthodoxe Kirche St. Gebhard, Unterkirche

Wir feiern einen ökumenischen Gottesdienst anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christen gemeinsam mit Orthodoxen, Römisch Katholischen und Evangelischen Christen.



## Konzert

### BLECHBLÄSERENSEMBLE ZEPHIR

Kreuzkirche am Ölrain

**Samstag, 6. Jänner 2018, 19:00 Uhr**

Bereits im Januar 2017 war das Blechbläserensemble Zephir zusammen mit den Sängerinnen und Sängern von Grandi Amici bei uns zu Gast. Dieses Mal stehen sie ohne Chor auf der Bühne, dafür mit dem Organist und Akkordeonist Bernhard Müllers aus Amberg. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von R. Strauß, Dupré, Pat Metheny und Take 6. Alle Arrangements wurden extra für diese Besetzung von Georg Birner geschrieben. Ein Konzertgenuss, den man sich nicht entgehen lassen sollte.



Preise: Vorverkauf 10 Euro, Abendkassa 13 Euro

Preise: Vorverkauf 10 Euro, Abendkassa 13 Euro

**Wir gratulieren herzlich zum ...**



**10. GEBURTSTAG:**

Maria Baireder, Hörbranz, 3.12.

10

**18. GEBURTSTAG:**

Katharina Spritzendorfer, Hörbranz, 17.12.  
Naomi-Ayse Cik, Hörbranz, 23.12.  
Lisa Marie Wiesmeier, Götzis, 7.1.  
Mathias Hellein, Hard, 20.1.

18

**70. GEBURTSTAG:**

Christa Leitsberger, Lauterach, 5.12.  
Dirk de Jongh, Bregenz, 22.12.  
Sylvia Vauti, Hörbranz, 31.12.  
Waltraud Albel, Hörbranz, 7.1.  
Karl Gojcevic, Langen, 11.1.  
Martha Vogel, Lauterach, 18.1.

70

**80. GEBURTSTAG:**

Margarete Kröll, Hörbranz, 3.12.  
Elfriede Wälti, Bezau, 4.12.  
Waltraud Sams, Wolfurt, 13.12.  
Margarete Reichart, Bregenz, 16.12.

80

**90. GEBURTSTAG ODER DARÜBER:**

Maria Tuscher, Bregenz, 8.12. (95)  
Johanna Gutte, Bregenz, 24.12. (98)  
Walter Car, Bregenz, 10.1. (91)

90

**Getauft wurden ...**

Fridolin Keil, Bregenz/Bremen  
Julius Keller, Lindau



**Getraut wurden ...**

Areena David und  
Mathias Berktold, England  
Jennifer Morawietz und  
Dejan, geb. Heralic, Bregenz  
Bettina Alber und  
Johannes Riffel, Heidelberg



**In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...**

Bertha Rickmann, Hörbranz, 93 Jahre  
Erwin Konrad, Hard, 90 Jahre  
Hildegard Kuthin, Hörbranz, 80 Jahre















*Wir freuen uns, Ihnen zum Geburtstag gratulieren zu dürfen!  
Sollte für Sie die namentliche Nennung jedoch unerwünscht sein,  
teilen Sie uns das bitte mit (Anruf im Pfarramt genügt).*



**BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN**  
**HÖRBRANZ - NEUE MITTELSCHULE, LINDAUER STRASSE 57**

 ... Gottesdienst mit Abendmahl  
 ... mit besonderer musikalischer Gestaltung  
 ... speziell für Kinder bzw. Familien



03.12.2017	9:30	Bregenz	 	1. Adventssonntag (R. Stoffers) KonfirmandInnen-Vorstellung Musikalische Mitgestaltung Chor und Instrumentalgruppe BORG Lauterach anschließend Advents-Kirchen-Café
10.12.2017	9:30	Bregenz		2. Adventssonntag (H. Jaquemar)
16.12.2017	<b>18:00</b>	<b>Hörbranz</b>		(R. Stoffers); Gottesdienst mit Texten von Heinrich Böll anlässlich seines 100. Geburtstags; anschl. Adventhock
17.12.2017	9:30	Bregenz		3. Adventssonntag (R. Stoffers); Gottesdienst mit Texten von Heinrich Böll anlässlich seines 100. Geburtstags
24.12.2017	<b>15:00</b> <b>17:00</b>	Bregenz	 	Heiliger Abend (R. Stoffers & Team) Familienweihnacht Heiliger Abend (R. Stoffers) Christ-Vesper mit Singkreis
25.12.2017	9:30	Bregenz	 	Christtag (W. Olschbaur)
26.12.2017				Kein Gottesdienst
30.12.2017	<b>14:00</b>	Bregenz		Ökumenischer Bregenzer Krippenweg (auch für Familien geeignet) <i>Näheres finden Sie auf Seite 14</i>
31.12.2017	<b>17:00</b>	Bregenz		Altjahrestag (R. Stoffers) mit Gelegenheit zur persönlichen Segnung
07.01.2018	9:30	Bregenz	 	(R. Stoffers)
14.01.2018	9:30	Bregenz		(S. Gritzner-Stoffers)
21.01.2018	<b>19:00</b>	<b>St. Gebhard (Unterkirche)</b>		Ökumenischer GD anl. Gebetswoche für die Einheit der Christen <i>Lesen Sie auch auf Seite 14</i>
28.01.2018	9:30 10:45	Bregenz		(R. Stoffers) Krabbelgottesdienst
04.02.2018	9:30	Bregenz		(W. Olschbaur)
11.02.2018	9:30	Bregenz		(W. Olschbaur)

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz

 Barrierefreier Zugang  
 Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

**P.b.b.**  
 Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz  
 Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A. u. H.B.  
 Redaktion: S. Thüringer, S. Buschta,  
 K. Wiethage, R. Stoffers, G. Sejkora  
 Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396  
 Hersteller: Druckhaus Gössler, Bezau – Dornbirn  
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.400

